

Gottesdienst mit Abendmahl Saronsfest Sonntag, 3. November 2024, Kirche Uznach

Thema: Der Segen geht weiter! (4. Mose 6,23-27)

Texte: Saronsschwestern und Pfr. Martin Jud

DER SEGEN GEHT WEITER so lautet unser Thema:

Wir hören nun einen Segensspruch, der vielen unter uns vertraut ist. Er wird oft am Schluss eines Gottesdienstes der Gemeinde zugesprochen.

Die Bibel berichtet folgendes:

Der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Dieser Segen und Zuspruch hat sich dank Mose auf der ganzen Welt verbreitet und gilt allen Menschen, die sich unter Gottes Segen stellen wollen. Die verschiedenen Sprachen, die wir eben gehört haben, bringen das zum Ausdruck.

Wer die Bibel studiert, der merkt, dass sich dieser Segen Gottes wie ein roter Faden durch alle Zeiten hindurch mit dem Leben der Menschen untrennbar verwoben hat. Gottes Bund mit uns Menschen hat aber schon vor Mose angefangen. Diesen Roten Segensfaden Gottes durch die Geschichte möchten wir ihnen nun sichtbar und hörbar machen, indem wir ein paar Zeugen aus der biblischen Vergangenheit bis zur Gegenwart auftreten lassen. Sie legen Zeugnis ab wie sie selbst diesen Segen Gottes erfahren haben, was er uns für uns heute bedeuten kann und wie er weitergeht von Generation zu Generation:

1. Abraham:

Ich gebe meine Stimme Abraham:

Einst forderte Gott mich auf: **«Zieh in ein Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. In dir sollen gesegnet sein alle Geschlechter auf Erden.»**

Aber weit und breit war kein Nachkomme in Sicht. Man sagt von mir, ich sei der Vater des Glaubens. Dabei habe ich oft gezweifelt.

Doch eines Nachts führte mich Gott nach draussen und sprach: Sieh gen Himmel und zähle die Sterne, so zahlreich sollen deine Nachkommen sein! Das bedeutete: Wider alle Hoffnung hoffen.- Endlich im Alter wurde uns Isaak geschenkt.

Liebe Leute, gebt nie die Hoffnung und den Glauben auf! Auch ihr seid gesegnet und gehört deshalb zu den unzählbaren Sternen.

Der Segen geht weiter!

2. Isaak:

Ich gebe Meine Stimme Isaak, dem Sohn Abrahams und Saras:

Einst sprach Gott in der Nacht zu mir:

«Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.»

Diesen Segen sprach Gott zu mir, ja zu mir, einem Zwischenglied zwischen zwei viel bekannteren Männern unseres Stammbaums, zwischen Abraham und Jakob. Ich, dazwischen!

Vielleicht wiederholte Gott gerade darum sein «Fürchte dich nicht» und seinen Segen? Ich, nur ein Zwischenglied? Dennoch bin auch ich wichtig und ein Segensträger!

Auch ihr in eurer Zeit, auch ihr, bekannt oder weniger bekannt, seid auf Grund dieser Zusage Gesegnete. Auch ihr könnt Segensträger sein.

Der Segen geht weiter!

3. Jakob:

Ich gebe meine Stimme Jakob:

Ihr kennt mich wohl: ich, ein Betrüger des Vaters, Erschleicher des Segens, der eigentlich dem Bruder gehörte!

Ausgerechnet ich vernahm in jener Nacht auf der Flucht, allein in der Wüste in einem Traum das Segenswort von Gott:

«Siehe, ICH bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.»

Und Gott zeigte mir eine Leiter, die Verbindung von Erde und Himmel, von Gott zu mir, dem Betrüger, dem Jakob! Mir sagte Gott seinen Schutz und seine Nähe zu!

Das macht mich gewiss: dieser Zuspruch gilt auch euch!

Der Segen geht weiter!

4. Mose

Ich gebe meine Stimme Mose.

Mir hat Gott zugemutet, das Volk Israel ins gelobte Land zu führen! Er gab mir aber noch einen besonderen Auftrag. Ich durfte Aaron und den anderen Priestern die Worte weitergeben, mit denen sie das Volk segnen sollten:

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie Gottes Namen auf das Volk legen.

Und seither werden diese Worte in unzähligen Gottesdiensten den Menschen zugesprochen. Ich bin zutiefst überzeugt, dass uns Gott durch diesen Segen mit seiner ganzen Liebe erfüllen will.

Ich kann euch nur empfehlen: Nehmt diesen Segen mit in euer Leben, so oft ihr ihn im Gottesdienst hört oder für euch lest oder betet.

Der Segen geht weiter.

5. Maleachi

Ich gebe meine Stimme Maleachi, einem Vertreter der Propheten:

Ich habe dem heimgekehrten Volk Gottes ein besonderes Segenswort zu sagen:

«Bringt den zehnten Teil vollständig zum Vorratshaus, damit es im Tempel genug zu essen gibt.

Der Herr Zebaoth sagt: Stellt mich damit ruhig auf die Probe!

Seht, ob ich die Schleusen des Himmels öffne und Segen im Überfluss auf euch schütte.»

Knüpft hier Gott den Segen an Bedingungen? Oder sieht Gott in den Menschen seine Partner, welche ihre Gaben grosszügig weitergeben?

Auf jeden Fall möchte Gott Segen im Überfluss schenken!

Ja, das möchte er, bis heute! Und hat es getan, auch unter euch hier!

Der Segen geht weiter!

6. Jesus:

Ich gebe Jesus meine Stimme:

Von mir steht geschrieben:

«Er segnete die Kinder und legte ihnen die Hände auf.»

Ich gebe den gleichen Segen weiter, den wir von unseren Vorfahren bekommen haben. Nur gebe ich ihn grosszügiger! Die Schwachen wie die Kinder oder Menschen am Rand haben den Segen besonders nötig. Ich gehe sogar so weit zu sagen: **«Liebt eure Feinde. Tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen.»**

Denn unterschätzt nie die Kraft des Segens, der die Herzen verwandelt und heilen kann. In diesem Segen bin ich weiterhin bei euch, seit ich mich bei der Himmelfahrt

von meinen Jüngern verabschiedet hatte und sie segnete, während ich zum himmlischen Vater zurückkehrte.

Vergesst es nie: Diesen Segen schenke ich auch euch!

Der Segen geht weiter!

7. Paulus:

Ich gebe meine Stimme dem Apostel Paulus.

Mir war es immer wichtig, den Segen, den wir von Jesus empfangen haben, weiterzugeben, und zwar allen Menschen. Die grösste Segensgabe ist für mich Gottes Gnade und die Gabe des Heiligen Geistes. Darum stelle ich folgende Worte oft an den Schluss meiner Briefe:

«Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.»

Heute, an eurem Festtag, vertraue ich euch diese Worte an, damit der Segen und die Gnade Gottes auch in euch seine Kraft entfalten kann.

Ja, der Segen geht weiter!

8. Die Zeit der Kirche:

Ich gebe meine Stimme einer Frau von heute:

Wir feiern heute Reformationssonntag. Wenn ihr mich fragt, welchen Segen die Reformatoren uns weitergegeben haben, sage ich: **«Ganz einfach: Die Bibel!»** Ist die Bibel nicht ein unschätzbare Segen für uns? Ohne das segensreiche Wirken der Reformatoren hätten nur ganz wenige Menschen Zugang zu diesem Schatz gehabt, weil fast niemand die Bibel lesen konnte.

Wir können heute in der Bibel in unserer Sprache lesen und so gibt sie uns den Segen Gottes über Abraham, Isaak, Jakob, Mose, Maleachi, Jesus, Paulus und ganz vielen anderen Personen in der Bibel weiter und weiter bis hin zu uns heute, zur Kirchgemeinde, zum Saronbund.

Wir alle hier dürfen Segensträgerinnen und Segensträger sein.

Der Segen geht weiter!

Predigt zu 4. Mose 6,23-27 Der Aaronitische Segen (Pfr. Martin Jud)

Liebe Saronsschwestern, liebe Gemeinde,

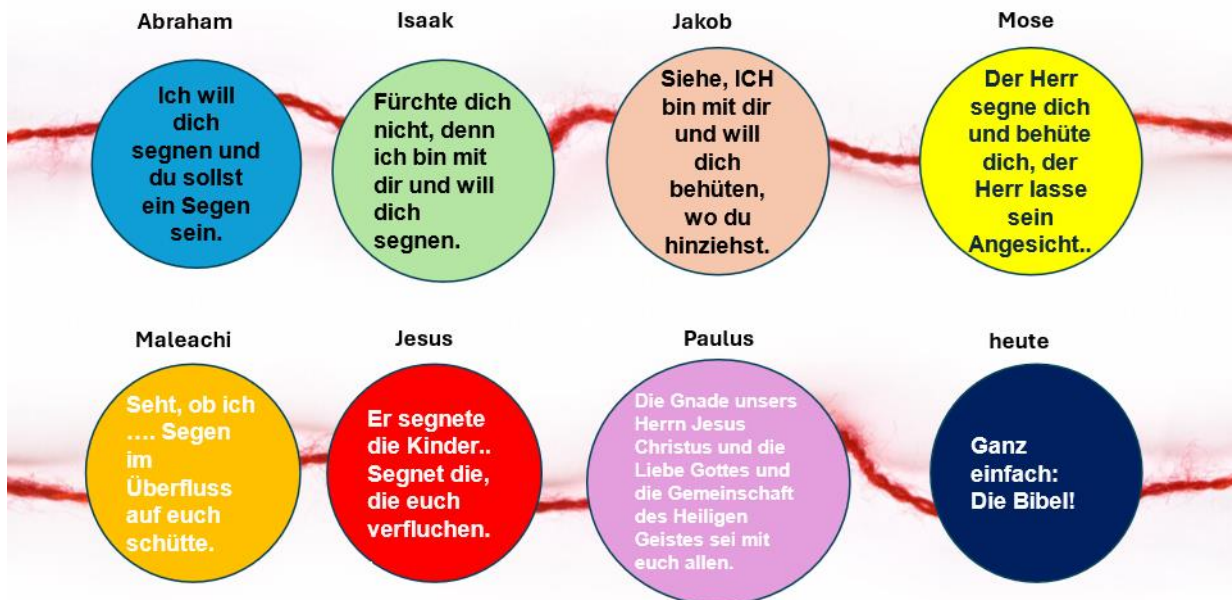
Wir haben für heute ein grosses und wichtiges Thema ausgesucht.

«Der Segen geht weiter!»

Und wir haben vorhin eine eindrückliche Reihe von Zeugen gesehen und gehört, angefangen von Abraham bis zur Frau von heute.

Es sind unfassbar viele Generationen, die über Jahrtausende hinweg den Segen von Gott empfangen und weitergegeben haben, bis heute, bis zu uns. Die unterschiedlichen Farben und Kernaussagen der Segenszeugen auf dem Bild hier vorne zeigen auf, dass der Segen Gottes zu jeder Zeit wieder neu und ganz persönlich zugesprochen wird.

Und doch ist es immer der Segen des **gleichen** Gottes, der sich durch die Jahrtausende hindurchzieht wie ein roter Faden.



Bei der Gottesdienstvorbereitung sind den Schwestern und mir zwei Dinge wichtig geworden: Erstens: Wir sind durch den Segen Gottes mit unseren Vorfahren im Glauben verbunden wie durch einen roten Faden. Das Verbindende ist Gottes Segen. Und zweitens: Dieser Segen hört nicht einfach auf, der Faden wird nicht abgeschnitten, sondern der Segen geht weiter! Auch durch uns. Auch nach uns. Der Segen ist also gleichzeitig **Gabe und Aufgabe**. Ein Lied, das wir später noch singen werden, bringt es auf den Punkt: «Du bist gesegnet - ein Segen bist du»

Der Segen als Gabe:

Segen können wir uns nicht selbst geben.

Er ist immer ein Geschenk, das von Gott ausgeht und das wir nur empfangen und uns nicht verdienen können. (sola gratia)

Der Basler Alttestamentler Kurt Seybold hat dazu einmal geschrieben: *Segnen ist Gottes persönliche Zuwendung... Sie kann nur erbeten werden.* (K.Seybold, Der Segen, S. 120)

Bei den Vorbereitungen war für uns der Ausgangspunkt der Segen, den Mose empfangen und durch Aaron weitergegeben hat.

«Und der HERR redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.» (4. Mose 6,22-27)

Es ist dem Reformator Martin Luther zu verdanken, dass er diesen sogenannten Aaronitischen Segen in die Liturgie der reformatorischen Gottesdienste als Schlusseggen eingeführt hat. Das passt zum heutigen Reformationssonntag. Auch wenn man zur christlichen Verwendung dieser mosaisch-jüdischen Segensformel einige kritische Anfragen haben könnte, so wurde doch gerade dadurch der rote Segensfaden nicht abgeschnitten, sondern bewusst gemacht und gestärkt.

In den drei Kernaussagen, die Gott Mose und Aaron gegeben hat, bewirkt dieser Segen

- Schutz (...behüte dich)
- Gnade (...sei dir gnädig) und
- Frieden (...gebe dir Frieden)

Das erste und das letzte Wort im Segen geben den Rahmen und das Ziel: «Segnen» und «Frieden». Gottes Handeln hat umfassenden Frieden im Sinn: «Shalom».

Und damit kommen wir von der Gabe (d.h. Gottes Segen kann und will das alles in unserem Leben bewirken) zur Aufgabe (d.h. Unser Leben und Wirken soll das alles in der Welt bewirken).

Der Segen als Aufgabe:

Wenn wir möchten, dass der rote Segensfaden auch in Zukunft Gottes weitergeht, dann sollten wir uns daran messen, ob und inwiefern unser Leben und Wirken Gottes Segen in der Welt fördert oder verhindert.

Ich zitiere noch einmal Kurt Seybold, den Alttestamentler: Er nimmt Bezug auf das lateinische Wort für Segnen «benedicere» = «Gutes sprechen, Gutes wünschen», wenn er sagt: «Segnen gehört in den Bereich der «guten Worte», welche gute Beziehungen gestalten und erhalten.» (K. Seybold, a.a.O.)

Wenn wir den roten Segensfaden weiterspinnen möchten, damit der Segen Gottes weitergeht, müssen wir uns also nur fragen, ob unsere Worte gute Beziehungen fördern und erhalten, ob unser Handeln den Segen, den wir erbeten und empfangen als Schutz, Gnade und Frieden, dieselbe Wirkung entfaltet im Leben unserer Mitmenschen und Nachkommen. So einfach und so schwer ist das.

Dorothee Sölle hat einem ihrer Bekenntnistexte den Titel gegeben: «Gott ist nicht fertig mit der Welt. Ein Credo»

Diese Aussage hat eine doppelte Bedeutung: Sie sagt, dass Gott diese Welt nicht aufgegeben hat, die Schöpfung nicht sich selbst überlässt.

Und sie sagt, dass nicht alles immer so bleiben muss wie es ist, weil diese Welt nicht fertig ist. Und genau dafür braucht Gott uns.

So schliesse ich mit den hoffnungsvollen Schlusssätzen aus diesem Credo von Dorothee Sölle:

*«Ich glaube an den Geist,
der mit Jesus in die Welt gekommen ist
an die Gemeinschaft aller Völker
und unsere Verantwortung für das
was aus unserer Erde wird
ein Tal voll Jammer Hunger und Gewalt
oder
die Stadt Gottes*

*ich glaube an den gerechten Frieden
der herstellbar ist
an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens
für alle Menschen
an die Zukunft dieser Welt Gottes.»*

(Zitiert aus: F. Schorlemmer, Was Protestantisch ist, S. 143)

Amen